

Lübeck, 11.03.2021

Anfrage

Bearbeitung: Christine Vitzthum (E-Mail: vitzthum@spdfraktion-luebeck.de Telefon: 122-1036)

AM Haltern, Blankenburg , Rostkowski und Pluschkell (SPD): Planung Mittlere Wallhalbinsel

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
15.03.2021	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:

Die Mittlere Wallhalbinsel war im Jahr 2020 Gegenstand eines Berichts (VO/2020/08641), der hinsichtlich einer künftigen Nutzung und Bebauung der Mittleren Wallhalbinsel zahlreiche Fragen aufwarf bzw. offen ließ. Dem ArchitekturForum Lübeck ist es zu verdanken, dass diese Fragen erneut und vertiefend in den Fokus der aktuellen fachlichen und politischen Debatte gerückt wurden. Dieses vorausgeschickt, fragen wir wie folgt:

Wie lauten die Antworten der Verwaltung auf die Fragen des ArchitekturForum Lübeck (siehe Anlage) bezüglich der Planungen für die künftige Nutzung, Bebauung, Vernetzung und Gestaltung der Mittleren Wallhalbinsel?

Begründung:

Anlagen:

ArchitekturForumLübeck^{eV} Großer Bauhof 5 23552 Lübeck

Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister
Jan Lindenau

Per Mail

Lübeck, den 22. Februar 2021

Mittlere Wallhalbinsel

Sehr geehrter Herr Lindenau,
sehr geehrte Damen und Herren,

die mittlere Wallhalbinsel ist mit den Ausschusssitzungen der Bürgerschaft im Dezember 2020 wieder in den Fokus gerückt – es wurde über eine Brücke über den Stadtgraben, ein Parkhaus und eine Mehrzweckhalle diskutiert. Die Verwaltung hat hierzu den Gremien zugearbeitet.

Dass sich die Bürgerschaft mit den Themen beschäftigt, ist richtig und wichtig. Bereits heute kommen sehr viele Nutzungen auf der Mittleren Wallhalbinsel zusammen. So ist sie mit der MuK ein Kulturstandort, es finden sich Hotels, Parkplätze für die Altstadt, die "Walli" und anderes. Zukünftig werden noch weit mehr Themen und Aufgaben für diesen Ort relevant werden. So gab es Ideen, hier ein neues Verwaltungszentrum entstehen zu lassen. Auch als Wohnstandort könnte sich der "Altstadtbalkon" anbieten.

Das Mobilitätskonzept zum Zukunftsprozess Lübeck:überMorgen sieht zur langfristigen Entlastung des Holstentor-Umfeldes zudem umfangreiche Veränderungen der Verkehrsführungen in und um die Altstadt vor, die sich auch auf die Mittlere Wallhalbinsel auswirken werden.

Darüber hinaus ist die Mittlere Wallhalbinsel ein wichtiges Scharnier, um langfristig „Lübeck's grünes Band“ als verbindende Grün-Achse um die Altstadt zu schließen – dies ist für die Bewohner im Quartier St. Lorenz von entscheidender Bedeutung.

Vor einiger Zeit hat sich auch ein Kurs von Master-Studierenden der Technischen Hochschule unter der Leitung von Prof. Achim Laleik der mittleren Wallhalbinsel gewidmet. Die Konzepte der Studierenden haben deutlich gezeigt, dass die Mittlere Wallhalbinsel nicht allen Begehrlichkeiten gerecht werden kann, die an sie gerichtet werden.

Um hier stadträumliche Qualität zu schaffen, ist der Fokus auf bestimmte Nutzungen und Aspekte wichtig - nur so kann für diesen Ort eine tragfähige Identität geschaffen werden. Nichts anderes sollte unser aller Anspruch sein.

Das ArchitekturForumLübeck hat, wie Sie wissen, mehrfach zu Themen Stellung bezogen, welche die Mittlere Wallhalbinsel und angrenzende Gebiete betreffen.

Norbert **Hochgürtel**
1. Vorsitzender
Telefon: 0451 · 39 77 89 7-0

Jörn **Simonsen**
2. Vorsitzender

Inga **Mueller-Haagen**
Ingo **Siegmund**
Anika **Slawski**
Matthias **Walther**

Geschäftsstelle:
ArchitekturForumLübeck e.V.
c/o Stb. Jens T. Lammel
Großer Bauhof 5
23552 Lübeck

Telefon: 0451 · 70 20 371
info@architekturforum.de
www.architekturforum.de

IBAN:
DE26 2309 0142 0051 3434 10
BIC: GENODEF1HLU
Volksbank Lübeck

TRANSPARENZ

Im Dezember 2020 hat das ArchitekturForumLübeck eine größere Transparenz bei diesem komplexen Teil der Lübecker Innenstadt eingefordert.

Sie, Herr Lindenau, haben dazu am 30.,12.2020 auf Facebook geschrieben:

„Zu allen Vorhaben gibt es öffentlich zugängliche Berichte. (Handball-/Multifunktionshalle, Parkhaus/Mobilitätshub, Umbau Holstentorplatz) Verwaltungsbau wird dort nicht geplant - max. eine Umnutzung bestehender Gebäude. Vielleicht nutzt das ArchitekturForumLübeck mal häufiger die Online-Datenbank <https://www.luebeck.de/de/rathaus/politik/pil/bi/yw010.asp>, damit nicht immer von nicht vorhandener Transparenz gesprochen wird...“

RECHERCHE

Wir haben diesen Rat angenommen und entsprechend versucht, die Themen anhand des Politikinformationssystems der Hansestadt Lübeck zu recherchieren und transparent zu machen.

Es sind bei dieser Recherche Fragen aufgetaucht, um deren Beantwortung wir Sie hiermit bitten. Wir sind der Auffassung, dass für Beschlüsse in der Bürgerschaft noch zu viele offene Punkte vorliegen. Aus unserer Sicht reichen die Grundlagen, die der Bürgerschaft vorliegen, nicht aus, um weitreichende Beschlüsse zu fassen.

AUSGANGSPUNKT

Ausgangspunkt unserer Fragen zu den Themen auf und um die Mittlere Wallhalbinsel ist der Beschluss der Bürgerschaft vom 25.1.2018:

„Der Bürgermeister wird beauftragt, der Bürgerschaft bis zur Sommerpause 2018 einen Bericht vorzulegen, wie im Bereich der Musik- und Kongresshalle eine Mehrzweckhalle, die auch für große Sportevents (z.B. Handball 1. Bundesliga) genutzt werden kann, realisiert werden kann. Hierbei soll auch der Bau einer öffentlichen Tiefgarage, die mögliche Verlagerung der Busparkplätze und des dortigen Volksfestes betrachtet werden. Im Rahmen der Berichterstattung werden die Erkenntnisse der aktuellen Studie des VfL Lübeck-Schwartau und die Erkenntnisse der seitens der Hansestadt Lübeck beim Büro Baumgartner und Partner im Jahr 2000 beauftragte Studie mit Marktpotenzialanalyse und betrieblichen sowie räumlichen Konzept verglichen.“

Der Antrag von CDU fokussiert ausdrücklich auf den Standort an der MuK. Eine abweichende Meinung anderer Parteien dazu findet sich in den Unterlagen der Bürgerschaft nicht.

Im Folgenden nun einige bei der Recherche aufgekommene Fragen:

1. FRAGEN ZUR MEHRZWECKHALLE

Im November 2020 stellte Senator Hinsin der Bürgerschaft den im Januar 2018 beauftragten „Bericht zum Bau einer Mehrzweckhalle und einer neuen Sporthalle“ vom 06.10.2020 erstmals vor.

Auszug aus dem Bericht:

„Insgesamt ist für die Entwicklung der Mittleren Wallhalbinsel aus städtebaulicher und verkehrsplanerischer Sicht allerdings zunächst ein Gesamtkonzept erforderlich, das u.a. die Neugestaltung der angrenzenden Nördlichen Wallhalbinsel und die Zielsetzung aus dem Rahmenplan Innenstadt mit Mobilitätskonzept berücksichtigt.“

Frage 1.1: Wird ein zu erstellendes Gesamtkonzept die Nutzung der Multifunktionshalle an dem Standort Mittlere Wallhalbinsel grundsätzlich und ergebnisoffen auf die (städtebauliche und verkehrsplanerische) Ver-

träglichkeit hin prüfen - oder wird die Vorgabe für das Gesamtkonzept die bisherige Aufgabenstellung aus 2018 sein?

Auszug aus dem Bericht:

"Um zusätzlich Fragen zur städtebaulichen Integration (der Mehrzweckhalle) sowie zu den Sichtbeziehungen und Sichtachsen in der Pufferzone der UNESCO-Welterbestätte Lübecker Altstadt prüfen zu können, ist eine (...) Konzept- und Massenstudie erforderlich."

Frage 1.2: Wird diese erwähnte Konzept- und Massenstudie von der Verwaltung extern beauftragt oder erstellt die Verwaltung diese Studie selbst? Wann ist mit diesem Gesamtkonzept zu rechnen?

Frage 1.3: Wie lautet die genaue Aufgabenstellung für diese Studie? Wird in der Studie die Mehrzweckhalle im Bereich der MuK vorausgesetzt oder werden auch ergebnisoffene Lösungen untersucht, die die MWHI im größeren städtebaulichen Kontext setzen? Oder ist die Ansiedlung der Mehrzweckhalle alleinige Aufgabenstellung dieser Studie?

Auszug aus dem Bericht:

"Auch kann es Sinn machen die Flächen der Roddenkoppel (Städtebauförderungsgebiet Lübeck Nordwest) grundsätzlich in ein Gesamtkonzept zum Bau einer Mehrzweckhalle einzubeziehen"

Frage 1.4: Ist in den städtebaulichen Aufgabenstellungen für Lübeck Nord-West dieses Thema enthalten?

Frage 1.5: Ist die Standortfrage für eine Mehrzweckhalle damit noch offen?

Auszug aus dem Bericht:

"Insgesamt zeigt sich, dass es für eine Mehrzweckhalle aktuell 2 favorisierte Standorte in unmittelbarer Nähe zur MuK gibt, die gerade auch aus verkehrsplanerischer Sicht als sinnvoll erscheinen: Standort 1 liegt in Verlängerung der MuK auf dem jetzigen Busparkplatz und auf Teilen der dortigen Stellplätze an der Trave. Standort 2 liegt seitlich der MuK auf den Parkplätzen in Richtung Stadtgraben. Eine direkte Verbindung zur MuK könnte hier theoretisch über einen Brücken-Durchgang über der Willy-Brandt-Allee geschaffen werden."

Frage 1.6: Wurde untersucht, ob die hier zur Verfügung stehenden Flächen für eine Halle in der Größenordnung 6000 Besucher:innen ausreichen?

Frage 1.7: Welche Gründe sprechen aus verkehrsplanerischer Sicht für einen Standort in unmittelbarer Nähe zur MuK?

Frage 1.8: Wurde untersucht, inwieweit bauliche Veränderungen der Willy-Brandt-Allee nötig werden?

Frage 1.9 (da Senator Hinsen und nicht Senatorin Hagen berichtet): Wurde der Bereich Planen und Bauen und der Welterbebeauftragte beteiligt? Welche Haltung zur Standortfrage vertritt die Stadtplanung?

Dem Bericht des Senators liegen 4 Gutachten bei:

ANLAGE 1 - Potentialanalyse für eine Multifunktionshalle in Lübeck - Gewos
Hinsichtlich des Baus einer Mehrzweckhalle im Bereich der Musik- und Kongresshalle (MuK) hat der VfL Lübeck Schwartau über seinen Partner „GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH“ eine Potenzialanalyse für den Bau einer Multifunktionshalle erstellen lassen. Der Bericht wurde demnach vom Nutzer, dem VfL Bad Schwartau, erstellt.

Frage 1.10: Hat die Verwaltung dieses Gutachten des späteren Nutzers inhaltlich geprüft?

Der Bericht sagt aus:

"Eine konkrete Standortauswahl soll und kann dieses Gutachten noch nicht treffen."

Dennoch zitiert die Verwaltung gegenüber dem *Bauausschuss*:

"Als konkreter Standort für eine Mehrzweckhalle wird eindeutig eine Lage im innenstadtnahen Umfeld favorisiert."

Frage 1.11: Welche Standorte wurden alternativ von Gewos untersucht?

Frage 1.12: Welche Gründe sprechen für eine innenstadtnahe Lage? Folgt die Stadtplanung unter Berücksichtigung aller Aspekte der Einschätzung des Gutachtens, dass eine innenstadtnahe Lage favorisiert werden sollte?

Frage 1.13: Hat die Verwaltung eigenständig alternative Standorte untersucht? Wenn ja: mit welchem Ergebnis Wenn nein: Warum nicht?

ANLAGE 2 - Verkehrsanalyse - SHP, November 2019

Auszug aus dem Verkehrskonzept SHP:

"Der integrierte Standort auf der Wallhalbinsel hat sich in einer internen Standortuntersuchung für die Multifunktionshalle als „bedingt geeignet“ herausgestellt."

Als Quelle wird eine Untersuchung über Standortalternativen für die Multifunktionshalle (Vermerk vom 19.12.2018) der Stabsstelle Stadtentwicklung benannt.

Frage 1.14: Wann wurde dieser Vermerk vom Dezember 2018 den Gremien der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt?

Frage 1.15: Ist dieser Vermerk / die Untersuchung über Standortalternativen öffentlich einsehbar? (Wir bitten um Zusendung)

Auszug aus dem Verkehrskonzept SHP:

"Um Überlastungserscheinungen im Straßennetz zu vermeiden, muss es das Ziel sein, einen Teil der KfZ-Verkehre nicht unmittelbar bis zu den Veranstaltungsorten Multifunktionshalle und MuK zu führen, sondern vor den neuralgischen Punkten (Lindenteller, Puppenbrücke, Drehbrücke) abzufangen."

Frage 1.16: Ist das sich aus der Nutzung einer Multifunktionshalle ergebende Verkehrsaufkommen vereinbar mit dem erarbeiteten Mobilitätskonzept zum Rahmenplan Innenstadt (verkehrliche Entlastung des Holstentor-Umfeldes/erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Willy-Brandt-Allee zur Erschließung und Umfahrung der Altstadt)?

Auszug aus dem Verkehrskonzept SHP:

„Die im Bebauungsplan 01.77.00 für die nördliche Wallhalbinsel möglichen Nutzungen lassen eine Verkehrserzeugung von ca. 2.200 KfZ/24 h erwarten, die über den Knotenpunkt Willy-Brandt-Allee/Lastadie abgewickelt werden können. Die zusätzlich vorgesehene Multifunktionshalle für 6.000 Besucherinnen und Besucher lässt – in Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp – eine zusätzliche Verkehrserzeugung von bis zu 2.600 KfZ/24 erwarten."

Frage 1.17: Welche konkreten Auswirkungen auf die baulichen Verkehrsstrukturen im direkten Umfeld (z.B. Lindenkreisel, Puppenbrücke, Marienbrücke, Abbiegespuren u.a.) sind zu erwarten? Wird beispielsweise die derzeit gegebene Situation mit 5 Fahrspuren für PKW auf der Puppenbrücke aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens erhalten bleiben müssen?

Frage 1.18: Wurde als Grundlage die 2019 bestehende Verkehrssituation angenommen oder bereits künftige Verkehrszahlen nach der geplanten Entlastung des Holstentores / der Untertrave durch die Willy-Brandt-Allee angesetzt?

Auszug aus dem Verkehrskonzept SHP:

„Problematisch sind die Veranstaltungsverkehre der MuK und vor allem einer künftigen Multifunktionshalle (MFH) in der An- und Abreise bei größeren Veranstaltungen. Für diese Verkehre, die zeitlich stark konzentriert auftreten werden, ist eine Strategie zu entwickeln, die die Nutzung des Kraftfahrzeuges durch verstärkte alternative Angebote begrenzt und die verbleibenden Mengen im Kraftfahrzeugverkehr stadtverträglich abwickelt.“

Frage 1.19: Gibt es (beispielsweise durch den VfL Lübeck-Schwartau) Erhebungen oder Analysen, aus welchen Einzugsgebieten die Besucher einer Multifunktionshalle zu den Veranstaltungen (Handball-Sport, Konzerte u.a.) kommen werden und mit welcher Verkehrsmittelwahl zu welchen Anteilen entsprechend zu rechnen ist und sind entsprechende Erhebungen als Grundlage in das vorliegende Verkehrskonzept eingeflossen?

ANLAGE 3 - Stellungnahme MuK, Juli 2018

Die Stellungnahme der MUK, die im November 2020 erstmals der Bürgerschaft vorgelegt wurde, datiert von Juli 2018.

Frage 1.20: Ist dieses Gutachten seit 2018 aktualisiert worden? Oder gelten die Aussagen heute noch unverändert?

Die Einschätzung von Frau Jarabek geht davon aus, dass auf jeden Fall (!) mit einem negativen Betriebsergebnis zu rechnen sei. Ein vertiefendes Gutachten sei sinnvoll.

Frage 1.21: Hat die Verwaltung das von Frau Jarabek in 2018 empfohlene vertiefende Gutachten erstellen lassen? Wenn ja: mit welchem Ergebnis? Wenn nein: warum nicht?

Frage 1.22: Mit welchen ungefähren Kosten für die geplante Halle wird gerechnet? Welche Finanzierungsmodelle wurden untersucht?

ANLAGE 4 - Studie zur regionalen Wortschöpfung

Ein Dokument vom 06.03.2017, Verfasser Tourismus Plan B (Auftraggeber: MuK) wird vorgelegt.

Frage 1.23: Welche Bedeutung hat dieses Dokument im Zusammenhang mit der Planung oder der Standortfrage einer Mehrzweckhalle?

ALLGEMEINES

Das im Bürgerschaftsbeschluss erwähnte Gutachten von Baumgartner und Partner aus 2000 wird nun in 2020 wie folgt bewertet: *"Insgesamt bedarf aber auch dieses Gutachten einer gründlichen Überarbeitung/Anpassung an die heutigen Gegebenheiten."*

Frage 1.24: Liegt diese Überarbeitung vor und ist sie einsehbar? (Wir bitten um Zusendung) Frage: Hat die Verwaltung diese Überarbeitung veranlasst?

Neutralität: Drei von vier Gutachten wurden von späteren Nutzern der Mehrzweckhalle selbst erstellt oder direkt beauftragt.

Frage 1.25: Haben andere Fachbereiche (z.B. Wirtschaft) die Machbarkeit bzw. Wirtschaftlichkeit einer Mehrzweckhalle eigenständig geprüft?

Wenn ja: mit welchem Ergebnis? Wenn nein: warum nicht?

Im Beschluss der Bürgerschaft vom 25.1.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, auch den Bau einer öffentlichen Tiefgarage, die mögliche Verlagerung der Busparkplätze und des dortigen Volksfestes zu betrachten. Der Bericht der Verwaltung im November 2020 nimmt darauf jedoch keinen Bezug.

Frage 1.26: Wurden diese o.g. Aspekte von der Verwaltung, wie im Januar 2018 beschlossen, untersucht? Wenn ja: mit welchen Ergebnissen? Wenn nein: warum nicht?

.....

2. FRAGEN ZUM PARKHAUS HOLSTENTOR

Im August 2019 wurde im Zusammenhang mit einer Richtungsentscheidung für das Parkhaus Holstentor in diversen Gremien bereits auf die Mehrzweckhalle Bezug genommen.

Der Bürgermeister wurde beauftragt, bezüglich des Parkhauses Holstentor die Varianten D und E weiterzuverfolgen. Zitat aus dem Bericht der Verwaltung "Die Variante D bietet den Vorteil der schnellen Umsetzbarkeit und der nötigen Flexibilität hinsichtlich der künftigen Planungen im Umfeld der MuK (z.B. Mehrzweckhalle)." Zu dem Zeitpunkt lag dem Bauausschuss ein Bericht der Verwaltung zur Mehrzweckhalle noch nicht vor.

Frage 2.1: Wurden seitens der Verwaltung städtebauliche Untersuchungen erstellt, die Parkhaus und (mögliche) Halle im baulichen Zusammenhang (auch mit verkehrlichen Abhängigkeiten) einmal dargestellt haben, um der Bürgerschaft diese Zusammenhänge deutlich zu machen? Wenn ja: zu welchem Ergebnis kamen diese Untersuchungen? Wenn nein: warum ist das nicht erfolgt?

ZWISCHENBERICHT NEUBAU PARKHAUS HOLSTENTOR

Im Dezember 2020 erfolgt ein Zwischenbericht der Verwaltung zum Neubau Parkhaus Holstentor.

Senatorin Hagen berichtet:

"Die Unterbringung des zusätzlichen Stellplatzbedarfs aus einer Mehrzweckhalle und MUK erscheint ohne größere, zusätzliche Parkieranlagen (großes Systemparkhaus oder Integration in die Mehrzweckhalle) nicht vor Ort möglich und ist auch grundsätzlich zu hinterfragen. Alternativ müssten andere Verkehrssträger gefördert werden. Für letzteren Ansatz erscheint eine Stadtgrabenbrücke (Rad) und ein massiver Ausbau der ÖPNV-Angebote (Bus) auf der Willy-Brandt-Allee zwingend." (Auszug Bericht der Verwaltung)

Frage 2.2: Sind die sich aus der Nutzung einer Multifunktionshalle ergebenden Veränderungen und Bedarfe hinsichtlich des ruhenden Verkehrs vereinbar mit den Zielen des Mobilitätskonzeptes zum Rahmenplan Innenstadt zur Verlagerung der in der Altstadt befindlichen Stellplätze an den Altstadtrand?

Frage 2.3: Ist eine geplante Reduzierung der Stellplatzanzahl im Parkhaus am Holstentor (für Besucher und Bewohner) und angedachte teilweise Verlagerung auf ein Parkhaus auf der Mittleren Wallhalbinsel mit dem Konzept einer Multifunktionshalle und mit den Zielen des Mobilitätskonzeptes zum Rahmenplan Innenstadt (s.o.) vereinbar (temporär hohe Auslastung)?

.....

3. FRAGEN ZU STADTGRABENBRÜCKE UND LINDENPLATZAREAL

Senatorin Hagen berichtet dem Bauausschuss im Dezember 2020 zum Thema Stadtgrabenbrücke und Lindenplatzareal:

"Ein weiterer offener Punkt ist der Umgang mit den Überlegungen, im Bereich der Musik- und Kongresshalle (MuK) eine neue Mehrzweckhalle (VO/2020/08641) und ggf. Parkhäuser (VO/2020/09463) zu bauen. Auch hieraus können sich Auswirkungen für die Stadtgrabenbrücke ergeben."

Frage 3.1: Ist bei dem zu erwartenden Verkehrsaufkommen und einer notwendigen Entlastung des bereits ausgelasteten Lindenkreisels eine Planung der neuen Stadtgrabenbrücke als PKW-Brücke aus Sicht der Stadtplanung und der Verkehrsplanung sinnvoll?

Frage 3.2: Wurden oder werden im Zuge der Planungen zur genauen Lage der Stadtgrabenbrücke im Vorfeld städtebauliche Untersuchungen (Lagepläne, Volumenstudie, Verkehrswege) angestellt, welche die Brücke im Zusammenhang mit einer möglichen Mehrzweckhalle und eines möglichen Parkhauses darstellt?

Frage 3.3: Ist die Verwaltung beauftragt, die o.g. Auswirkungen zu untersuchen?

Frage 3.4: Wird die Stadtgrabenbrücke kurzfristig verbindlich geplant, bevor alle städtebaulichen und verkehrstechnischen Untersuchungen für diesen Bereich abgeschlossen sind? Oder werden diese Untersuchungen vorher abgeschlossen?

.....

4. FRAGEN ZUR STANDORTSTRATEGIE DER VERWALTUNG

Im April und Mai 2017 stellten Bausenator Boden und Herr Bunk vom GMHL Konzepte für die Neuordnung der Verwaltungsstandorte im Bauausschuss und in der Bürgerschaft vor:

"Im Ergebnis stellt sich ein Neubau als die wirtschaftlichste Variante heraus. Auf Grundlage einer rein ökonomischen Betrachtung ist die Realisierung eines Neubaus am Standort Mittlere Wallhalbinsel wirtschaftlicher als eine vergleichbare Baumaßnahme am Standort Mühlendamm. Dies ist u.a. dadurch bedingt, dass am heutigen Standort das denkmalgeschützte Gebäude Mühlendamm 12 in einen Neubau zu integrieren wäre. Zusätzlich könnte bei einem Verkauf des Grundstücks am Mühlendamm schon aufgrund der größeren Grundstücksfläche ein höherer Erlös für die HL generiert werden als bei einem theoretischen Verkauf des Grundstücks Mittlere Wallhalbinsel. (...) Die Verlagerung der Bauverwaltung an einen anderen Standort wurde ebenfalls geprüft. Hierbei wurden zahlreiche städtische Flächen hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Eignung und Zweckmäßigkeit zur Errichtung eines Neubaus untersucht. Im Ergebnis hat sich der Standort auf der Mittleren Wallhalbinsel (zwischen den Parkplätzen der MuK und der Drehbrücke) als geeignetste Alternative zum Standort Mühlendamm herausgestellt."

Frage 4.1: Seit 2017 taucht der Begriff "Neuordnung der Bauverwaltung" nicht mehr im Politik Informationssystem Lübeck der Bürgerschaft auf. Wie ist der aktuelle Planungsstand zu diesem Thema?

Frage 4.2: Sind bei städtebaulichen Studien zur Brücke, zur Multifunktionshalle oder auch zu Verkehrsfragen die Ansiedlung der Verwaltung mitberücksichtigt worden?

Die Bürgerschaft hat im September 2020 entschieden, keine Haushaltsmittel für die Instandhaltung oder Sanierung der Gebäude der Bauverwaltung am Kleinen

Bauhof einzustellen. Statt Investition von 2 Mio. Euro in 2021/22 solle der Bürgermeister, so der Antrag von CDU und SPD im Antrag zum Haushaltsbegleitbeschluss, „alternative Büroflächen anmieten, bis zur finalen Standortstrategie der Verwaltung“.

Gemäß Aussage aus der Bürgerschaft wird davon ausgegangen, dass *"spätestens nach 10 Jahren der eingesparte Betrag von 2,0 Mio. EUR durch die Miete aufgezehrt sein wird. Innerhalb dieses Zeitraums soll eine generelle Neuorganisation der Verwaltungsstandorte erfolgt sein."*

Sie, Herr Lindenau, schreiben am 30.12.2020 auf Facebook zur MWHL: *"Verwaltungsbau wird dort nicht geplant - max. eine Umnutzung bestehender Gebäude."*

Frage 4.3: Ist die generelle Neuorganisation der Verwaltungsstandorte also bereits so weit abgeschlossen, dass die MWHL als Standort für einen Neubau eines Verwaltungsbaus ausgeschlossen wird?

Frage 4.4: Auf welche Gebäude bezieht sich "Umnutzung bestehender Gebäude"? Ist damit das Gebäude der Bundesbank gemeint?

.....

5. FRAGEN ZUR PUFFERZONE WELTERBE

Frage 5.1: Die MWHL liegt in der Pufferzone des Welterbes Lübecker Altstadt. Wurde der Welterbe- und Gestaltungsbeirat eingebunden in die Planungen zur Brücke, zur Multifunktionshalle und zum Verwaltungszentrum? Wenn ja: mit welcher Einschätzung? Wenn nein: warum wurde der Beirat nicht eingebunden?

.....

6. FRAGEN ZU STADTRÄUMLICHEN PERSPEKTIVEN FÜR DIE MITTLEREN WALLHALBINSEL

Frage 6.1.: Welche langfristigen Ideen und Perspektiven werden für die Nutzungsstruktur auf der Mittleren Wallhalbinsel insgesamt seitens der Verwaltung gesehen (Veranstaltung, Wohnen, Verwaltung, Hotel, Grünraum...)?

Frage 6.2: Gibt es Überlegungen das "Grüne Band" um die Altstadt über die Mittlere Wallhalbinsel hinweg nach Norden fortzuführen, um für die angrenzenden Quartiere in St. Lorenz Nord Grün- und Freiräume in angemessenen Entfernungen und Qualitäten zu schaffen?

Wie eingangs erwähnt: Wir sind der Auffassung, dass die Grundlagen, die der Bürgerschaft vorliegen, nicht ausreichen, um weitreichende Beschlüsse zu fassen.

Das ArchitekturForumLübeck fordert (auch bei städtischen Projekten und besonders auch bei Themen der Stadtentwicklung) eine transparente Bau- und Planungskultur ein.

Im April 2016 haben wir uns in einem offenen Brief zur Nördlichen Wallhalbinsel an Verwaltung und Politik gewandt. Was wir seinerzeit schrieben, gilt auch für die Mittlere Wallhalbinsel:

„Die Verantwortung für den Standort gebietet es, baukulturelle Qualität und qualitätssichernde Verfahren zu fordern und umzusetzen. Ein Neustart für die Nördliche Wallhalbinsel heißt deshalb auch zusammenhängende konzeptionelle und planerische Vorstellungen für die Entwicklung des gesamten Stadtbereiches nordwestlich der Altstadtinsel zu entwickeln, der vom Burgtorbereich über die Nördliche Wallhalbinsel bis zur MUK und von der Untertrave über die Roddenkoppel bis hin zum Schlachthofgelände reicht.“

Bei der Stadtentwicklung auf der Mittleren Wallhalbinsel geht es um mehr, als um Baufelder für Großprojekte – es geht um die Gestaltung und Entwicklung der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt!

Mit freundlichem Gruß



Jörn Simonsen
2. Vorsitzender
Mitglied im Vorstand des ArchitekturForumLübeck e.V.

Kopie an
Fraktionen der Lübecker Bürgerschaft
(per Mail)